

nun auf dem Turme des Regierungsgebäudes die Glöcklein, von denen die lieblichen Töne kamen.

Nicht weit vom Dome liegt das Stift und der Friedhof St. Peter. In der Kirche ist das Grabmal des heil. Rupert bemerkenswert. An der Seite des Kirchhofs erhebt sich eine hohe, schroffe Felswand mit Grotten aus der Zeit des heil. Maximus.

In den Felsen des Mönchsberges ist eine Sommerreitschule mit drei Reihen Galerien ausgehauen. Daneben führt eine steinerne Stiege den Berg hinan. Oben ist es wunderschön. Wir machten einen Rundgang auf dem Mönchsberge und erblickten durch die Baumgruppen ein herrliches Landschaftsbild nach dem andern.

So waren wir der Feste Hohensalzburg, deren Zinnen und Türme auf schroffen Felsen trotzig in die Höhe ragen, nahe gekommen. Sie tut indes nur so trotzig, denn sie gewährt gern und leicht Einlaß. Da sahen wir uns denn die schön getäfelten Zimmer der frühern Erzbischöfe und manches merkwürdige Altertum an; das Schönste aber deuchte uns doch der Rundblick vom hohen Folterturme herab in die grüne Ebene und den Felsenkranz des Gebirges.

Durch den Wald des im Osten liegenden anmutigen Gaisberges pustete eben ein Zug der Zahnradbahn dem Gipfel zu, während tief zu unsern Füßen gerade ein Zug der Straßenbahn von Salzburg weg durch die Ebene gegen die bayerische Grenze dampfte. Wenn die Witterung günstig bleibt, wird mir der gute Onkel morgen die Freude bereiten, mit dieser Fahrgelegenheit einen Ausflug nach dem etwa eine Stunde von Salzburg entfernten Schlöbchen Hellbrunn zu unternehmen. Im Parke daselbst sind mancherlei Springbrunnen und andere interessante Wasserwerke zu sehen, wovon ich Dir nach meiner Rückkehr erzählen werde.

Mit herzlichem Gruße

Dein

Salzburg, am

Karl.